

# Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.  
Postfach-Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 0650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Postfach-Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.40 monatlich, Mt. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, Mt. 3.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich Postgebühren. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerordentlich entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wehrich; die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Hg. für örtliche Anzeigen; 35 Hg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Mt. für örtliche Reklamen; 2.50 Mt. für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Nachlag. — Anzeigen-Aufnahme: für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Abend-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Dienstag, 5. November 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 518. • 66. Jahrgang.

## An das deutsche Volk!

W. T. B. Berlin, 4. Nov. (Amtlich.)

Die Not der Zeit lastet auf der Welt und auf dem deutschen Volk. Wir müssen diese schweren Tage und ihre Folgen überwinden. Heute schon müssen wir arbeiten für die glücklicheren Zeiten, auf die das deutsche Volk ein Anrecht hat. Die neue Regierung ist am Werke, diese Arbeit zu leisten. Wichtiges ist erreicht:

Das gleiche Wahlrecht in Preußen ist gesichert.

Eine neue Regierung hat sich aus den Vertretern der Mehrheitsparteien gebildet.

Der Reichskanzler und seine Mitarbeiter bedürfen zu ihrer Amtsführung das Vertrauen des Reichstags und damit des Volkes.

Grundlegende Rechte sind von der Person des Kaisers auf die Volksvertretung übertragen worden.

Kriegserklärung und Friedensschluss unterliegen der Genehmigung des Reichstags.

Die Unterstellung der Militärverwaltung unter den verantwortlichen Reichskanzler ist durchgeführt.

Eine weitgehende Amnestie wurde erlassen.

Pressfreiheit und Versammlungsfreiheit sind gewährleistet. Doch vieles bleibt noch zu tun.

Die Umwandlung Deutschlands in einen Volksstaat, der an politischer Freiheit und sozialer Fürsorge hinter keine Staats der Welt zurückbleiben soll, wird entschlossen weitergeführt.

Die Neugestaltung kann ihre befreiende und heilende Wirkung nur ausüben, wenn sie einen Geist in den Verwaltungs- und Militärbehörden findet, der ihren Zweck erkennt und fördert. Wir erwarten von unseren Volksgenossen, die in amtlicher Stellung dem Gemeinwesen zu dienen berufen sind, daß sie unsere willigen Mitarbeiter sein werden.

Wir brauchen in allen Teilen des Staates und des Reiches die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit durch das Volk selbst. Wir haben Vertrauen zu dem deutschen Volke. Es hat sich in vier furchtbaren Kriegsjahren glänzend bewährt. Es wird sich nicht von Phantasten sinnlos und nutzlos in neues Elend und Verderben hineintreiben lassen.

Selbsthaucht und Ordnung tun not. Jede Disziplinlosigkeit wird den Abschluß eines baldigen Friedens auf das schwerste gefährden.

Die Regierung und mit ihr die Leitung von Meer und Flotte wollen den Frieden. Sie wollen einen ehrlichen Frieden und sie wollen ihn bald. Bis dahin müssen wir die Grenzen vor dem Einbruch des Feindes schützen.

Den seit Wochen in harten Kämpfen stehenden Truppen muß durch Ablösung Ruhe geschaffen werden. Nur zu diesem Zweck, aus keinem anderen Grunde sind die Einberufungen der letzten Zeit durchgeführt worden.

Den Mannschaften des Landheeres und der Flotte wie ihren Führern zählet unter besonderer Dank: durch ihren Todesmut und ihre Mannesmut haben sie das Vaterland gerettet.

Zu den wichtigsten Aufgaben gehört der Wiederaufbau unserer Volkswirtschaft, damit die von der Front in die Heimat zurückkehrenden Soldaten und Matrosen in geordneten Verhältnissen die Möglichkeit vorfinden, ihre und ihrer Familie Existenz wieder zu sichern. Alle großen Arbeitgeberverbände haben sich bereit erklärt, ihre früheren, jetzt eingezogenen Angestellten und Arbeiter sofort wieder einzustellen. Arbeitsbeschaffung, Erwerbslosenunterstützung, Wohnungsfürsorge und andere Maßnahmen auf diesem Gebiet sind teils in Vorbereitung, teils schon ausgeführt.

Mit dem Friedensschluss wird sich bald eine Besserung der Ernährung sowie aller Lebensverhältnisse einstellen.

## Deutsche Männer und Frauen!

Kampf und Friede sind unsere gemeinsame Aufgabe. Staat und Reich sind unsere gemeinsame Zukunft. Euer Vertrauen, das uns unerlässlich ist in der Stunde der Gefahr, ist in Wahrheit nichts anderes als das Vertrauen des deutschen Volkes zu sich selbst und zu seiner Zukunft. Die gesicherte Zukunft Deutschlands ist unser Leitfaden.

Berlin, den 4. November 1918.

Der Reichskanzler Max, Prinz von Baden, der Stellvertreter des Reichskanzlers v. Bamer, der Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums Dr. Friedberg, die Staatssekretäre: Dr. Solf, Graf v. Helldorf, Dr. von Krause, Müllin, v. Baldow, Freiherr v. Stein, Scheidemann, Gröber, Traberg, Gaußmann, Bauer, Trimborn, der Staatssekretär des Reichsmarineamts Ritter v. Mann, der Kriegsminister Scheuch

## Fürst Bülow über die Kaiserfrage.

W. T. B. Berlin, 4. Nov. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bringt an leitender Stelle einen Auszug des Fürsten Bülow über die Kaiserfrage, in dem er heißt: Der Heidenraub ohne gleichen, mit dem unser Volk während mehr als vier Jahren draußen an der Front dem Feinde die Einnahme und Stromworte sein Blut vergossen hat, die ebenso unergiebliche Umgebung, mit der es in der Heimat alle Opfer, Leiden und Entbehrungen des Krieges auf sich genommen hat, geben ihm ein volles Anrecht auf die Erfüllung der Forderungen, wie dieser Krieg sie an uns alle stellt, an die Reichsregierung und an die Einzelstaaten, an das deutsche Volk in seiner Gesamtheit wie an den Kaiser. Die ersten Worte, in denen ich der Kaiser zur Neuordnung unseres staatlichen Lebens auf demokratischer Grundlage bekannt hat, zeigen, daß er die großen Geschicke dieser letzten Wochen in seinem inneren Fühlen und Denken miterlebt hat. Die Demokratisierung und Parlamentarisierung unserer öffentlichen Lebens wurden eine natürliche Notwendigkeit für uns. Der Kaiser hat sich dieser Einsicht nicht verschlossen. Niemand im deutschen Volk wird ihm das Zeugnis verweigern, daß er den Forderungen der neuen Zeit keine Schwertgeiten bereitet hat. Der Kaiser hat den Entschluß, dem Volke zu geben, was das Volk ist, in feierlicher Weise bekräftigt. Er hat mit seinem Schreiben an den Reichstag gezeigt, daß er gewillt ist, auf der von ihm im Einverständnis mit der neuen Regierung geschaffenen Grundlage loyal fortzuarbeiten. Sein Wert muß so viel gelten, wie das jedes anderen deutschen Mannes. Ich weiß, daß Strömungen sich geltend machen, die einer Abdankung des Kaisers das Wort reden. Ich achte jedermanns Überzeugung. Die feierliche Äußerung aber kann für sich in Anspruch nehmen, wer der gegenteiligen Ansicht ist. Ich spreche nicht von Empfindungen, die mich als langjähriger treuer Diener der Monarchie erfüllen, ich denke in diesem Augenblick nur an die Nation, an die Gesamtheit des deutschen Volkes und an seine höchsten Lebensinteressen. Und die fordern, daß in dieser schweren Zeit nicht Eifer und Intellekt in unser Volk getragen werden, das in tausendjähriger Geschichte mit dem Kaiserthum und der Kaiseridee eng verflochten ist. Die Nation hat in den letzten Wochen, in denen sie sich einen neuen tragfähigen Rahmen für ihr staatliches Leben schuf, einen hohen Grad von politischer Reife erreicht. In diesem neuen Rahmen muß sich Deutschland nun einrichten können. Ein demokratisches Kaiserthum, wie es jetzt vor uns steht, bietet für die Angehörigen dieses Vaterlandes die sichere Gewähr. Ich habe einen großen, den größten Teil meines Lebens im Ausland zugebracht. Sie dürfen mir, ohne allen Anker Europas, glauben, daß es für Deutschland vorerst genug ist mit Veränderungen unserer staatlichen Aufbaues. Ich glaube, daß eine derart kühnliche Entscheidung, wie sie durch die Abdankung des Kaisers ermöglicht würde, noch vieles andere mit sich herziehen würde. Ich frage Sie weiter: Welches wird der Ersatz für die Armee sein? Der Fahneneid ist jedem deutschen Soldaten, vom Feldmarschall bis zum unerschütterlichen Grund seines Erwerbsverhältnisses zum Kaiser. Wir sind in voller Disziplin in den Krieg gezogen; auch die Demobilisation muß sich im Geiste der gleichen unbedingten Disziplin vollziehen, wenn nicht unabherrschbare Wirkungen eintreten sollen, die jeden deutschen Staatsbürger, er mag sich für oder gegen den Kaiser gestellt haben, gleich schwer treffen würden. Wo ist, frage ich, der Ersatz für die wehrfähigen Männer, wenn diese die Einheit und Geslossenheit unseres Volksganges auf eine derart verhängnisvolle Weise verlassen sollten? Es machen sich Anschauungen geltend, die sich als Ausfluß einer bestimmten, selbstverständlich zu respektierenden politischen Überzeugung vorstellen. Ich gebe das zu. Ich bin aber auch überzeugt, daß die verantwortlichen Vertreter dieser bestimmten politischen Richtung zu gute Patrioten sind, um ihre Sonderwünsche nicht gegenüber dem Gesamtwohl zurückzustellen. Die Eingabe, mit der die Sozialdemokratie sich während dieses Krieges in den Diensten des Staatsganges stellt, bietet dafür die sichere Gewähr, daß sie, sobald sie erkennt, daß nicht ganz Deutschland in ihren Lager ist, darauf verzichten, mit der Verwirklichung der Abdankung des Kaisers den Keim zu späteren unheilvollen Bewirungen in das deutsche Volk zu tragen. Was wir nicht brauchen, ist Ruhe und kraftvolle nationale Geslossenheit. Alles, was den festen Halt dieser beiden Rettungsanker unseres staatlichen Lebens gefährden kann, muß zurückgestellt werden. Es lasst keinen Partikularismus und keinen Separatismus geben. Deutschland bleibt eine Insel, die über und über steigende Wogen umrandet. Da gilt es, alle Energien und alles Wollen einig und geschlossen zu halten. Halten wir uns an das bedeutungsvolle Wort des Kaisers: „Das Kaiseramt ist Dienst am Volke!“ Ich fand dem Kaiser neun Jahre als Berater zur Seite und glaube ihn genau zu kennen. Ich bin überzeugt, daß er es mit seinen Zusicherungen ehrlich meint, daß er mit seiner Eingabe beabsichtigt sein wird, gemeinsam mit dem deutschen Volke an dem Werden der neuen Zeit zu arbeiten und gemeinsam mit ihm die schwere Last zu tragen, die die Forderung auf unsere Schultern legt. Ich kann diese meine Überzeugung, um so freudiger ausdrücken, als ich den Kaiser seit meinem Rücktritt nur zwei- oder dreimal sichtbar, zuletzt vor zwei Jahren, gesehen habe. Kein Urteil ist also in keiner Weise beeinflusst. Es ist lediglich bestimmt durch den aufrichtigen Wunsch, unserem Vaterlande zu dienen.

## Heute Tagung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion.

B. A. Berlin, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Die sozialdemokratische Fraktion tritt heute zu einer Sitzung zusammen. Man darf wohl mit Recht annehmen, daß sie Beschlüsse von besonderer Bedeutung fassen wird. Zur Erörterung dürfte die Kaiserfrage stehen und die Frage, ob die sozialdemokratischen Mitglieder der Regierung in ihren Ämtern verbleiben sollen.

## Die Versailler Waffenstillstandskonferenz vor dem Abschluß.

W. T. B. Bern, 4. Nov. Der „Petit Parisien“ schreibt: Die Konferenz der Delegierten, betreffend das Waffenstillstands- und Friedensangebot der Mittelmächte, nähert sich dem Ende. Man kann jetzt schon sagen, daß in allen erörterten ersten Fragen eine völlige Einigung erzielt wurde. Die Beschlüsse können jedoch erst veröffentlicht werden, nachdem sie am Bestimmungsorte eintreffen, was nicht mehr lange dauern kann. Ansehend kann man erst gegen Mitte der Woche über die endgültige Antwort unterrichtet sein.

## Der deutsche Bevollmächtigte für die Waffenstillstandsverhandlungen.

Br. Berlin, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Wie die „Germania“ erfährt, wird von deutscher Seite General v. Winterfeld die Waffenstillstandsverhandlungen an der Westfront führen. General von Winterfeld war bekanntlich vor dem Kriege Militärattaché in Paris.

## Eine sozialdemokratische Mahnung zur Besonnenheit.

Berlin, 5. Nov. Die sozialdemokratische Parteileitung verbreitete vorgestern ein Flugblatt mit einer Mahnung zur Besonnenheit. Darin heißt es: Durch unterschriftlose Flugblätter und durch Agitation von Mund zu Mund ist an Euch die Aufforderung ergangen, in den nächsten Tagen die Betriebe zu verlassen und auf die Straße zu gehen. Wir raten Euch dringend, dieser Aufforderung nicht zu folgen. Wie Ihr alle wißt, befindet sich die sozialdemokratische Partei im Zuge einer wichtigen Aktion. Sie hat einige Genossen in die Regierung entsandt, damit diese schleunigst Frieden schließen und im Innern alle bürgerlichen Freiheiten herstellen, deren die Arbeiterklasse zu ihrer weiteren Entwicklung bedarf. Wir fordern Euch auf, diese Verhandlungen nicht durch unbesonnenes Dazwischentreten zu durchkreuzen.

## Unruhen in Kiel.

Br. Kiel, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Über bedauerliche Vorgänge, die sich am Sonntag in Kiel ereigneten, berichtet die „Kieler Zeitung“: Danach wurde auf dem großen Kreuzerplatz eine Versammlung abgehalten, an der zahlreiche Marinemannschaften und Arbeiter beteiligt waren. Ein Führer der Unabhängigen hielt eine Ansprache. Nach Beendigung der Versammlung bildete sich ein Zug, der auf dem Weg zur Stadt Leute aus der Kaserne an der Waldstraße aufnahm. Das Innere der Kaserne wurde erheblich beschädigt und eine Anzahl Waffen mitgenommen. In der Stadt schlossen sich dem Zug weiterhin Personen, unter ihnen zahlreiche Matrosen, an. Die Menge beabsichtigte nach der Militärarrestanstalt zu ziehen, um die dort untergebrachten Gefangenen zu befreien, wurde jedoch durch Militär aufgehalten. Der befehlgebende Offizier forderte die Menge auf, auseinanderzugehen. Allein die Menge drängte vorwärts und wich auch nicht zurück, als einige blinde Schüsse abgefeuert wurden. Jetzt erfolgte der Befehl zum Scharschießen, dem bedauerlicherweise eine Anzahl Menschen zum Opfer fielen. Es gab 8 Tote und 29 Verwundete. Dem Vernehmen nach sollen auch aus der Menge, während sie flüchtete, scharfe Schüsse gefallen sein. Das sozialdemokratische Blatt schreibt: Die bedauerlichen Vorfälle in Kiel haben uns veranlaßt, sofort einen Vertreter nach Berlin zu entsenden, der heute früh mit der Regierung verhandelt hat. Er trifft abends wieder in Kiel ein. Dann wird abhandelt und Wandel geschaffen. Genosse Ebert hat keinen Zweifel darüber gelassen, was ja von vornherein feststand, daß die Partei jede nutzlose Fortführung des Kampfes ablehnt. Sie bittet angesichts der gegenwärtigen innerpolitischen Lage und des entschlossenen Willens der Regierung, einzuzureifen, dringend, daß die Arbeiter in den Betrieben bleiben.

## Ein neuer Großangriff zwischen Schelde und Duse.

60 Kilometer breite Angriffsfront.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 5. Nov. (Amtlich.)

## Westlicher Aricaßschanplan.

Zwischen der Schelde und der Duse haben Engländer und Franzosen ihre großen Angriffe wieder aufgenommen. Durch gewaltigen Einsatz an Artillerie und Panzerwagen suchten sie den Durchbruch auf mehr als 60 Kilometer breiter Front zu erzwingen. In schwerem, bis in die Dunkelheit währenddem Ringen gelang es unseren an Zahl weit unterlegenen Truppen, den feindlichen Angriff aufzufangen und den Durchbruch zu verhindern. Ströme der von Valenciennes nach Norbosten führenden Straße wiesen wir den Feind vor unseren Linien ab. Die gegen unsere neue Front Schourv-Warancies-Le Grand gerichteten Angriffe wurden durch erfolgreiche Gegenstöße auf den Höhen östlich dieser Orte zum Scheitern gebracht. Wagnies-Le Petit, das vorübergehend in Feindeshand fiel, nahmen wir wieder. Den heiderseits von Le Ducques vorrückenden Angriff brachten wir südlich von Wagnies-Le Petit und bei Tolimes zum Stehen. Le Ducques, durch heftiges Umfassen bedroht, wurde beschleunigt geräumt. Der gegen den Wald von Mormal gerichtete Angriff des Gegners kam in dem westlichen Teile des Waldes zum Stehen. Auch südlich des Waldes wurde der Feind am Vormittag dicht hinter unseren vordersten Linien an den Höhen westlich des Sambre-Difefanals abgewiesen. Am Nachmittag setzte der Gegner seine Angriffe fort. Der Schwerpunkt lag nördlich und südlich des Waldes. Nördlich des Waldes gingen wir den Stoß östlich von Tolimes, südlich des Waldes am Sambre-Difefanal auf. Der Kanalschnitt östlich Ost und

Cattillon wurde gegen alle feindlichen Anstürme behauptet. Südlich Cattillon stieß der Feind in 1 bis 2 Kilometer Tiefe über den Kanal vor.

An der Aisnefront keine Kampfhandlungen. Zwischen Le Quesnoy und Sommeville scheiterten Teilvorstöße des Gegners.

Der deutsche Abendbericht vom 4. November.

W. T. B. Berlin, 4. Nov., abends. (Amtlich.) Gewaltiges Ringen zwischen Schelde und Oise. Der von Engländern und Franzosen auf mehr als 80 Kilometer breiter Front erneut erstrebte Durchbruch wurde vereitelt.

Der Kaiser an die Westfront.

W. T. B. Berlin, 4. Nov. (Amtlich.) Dank des Kaisers an das Heer. An Heeresgruppe Deutscher Kronprinz! Bei meinem Wiederentreffen im Großen Hauptquartier hat mir der Generalfeldmarschall v. Hindenburg erneut über die außerordentlichen Leistungen des Westheeres in den letzten Monaten Vortrag gehalten.

Die erfolgreiche deutsche Frontverlängerung.

W. T. B. Berlin, 4. Nov. Durch die Niederlegung der deutschen Front in Flandern und zwischen Aisne und Roas haben die deutschen Linien eine weitere Verlängerung und Verstärkung erfahren. In Flandern wurde durch die Verlegung hinter die Schelde und den Scheldekanal die deutsche Wasserfront, die jetzt von Valenciennes bis an die holländische Grenze reicht, um ein weiteres Stück beträchtlich verlängert.

Der zerfallene Donaufstaat.

Eine Rundgebung des deutsch-österreichischen Staatsrats.

W. T. B. Wien, 4. Nov. Das Präsidium des deutsch-österreichischen Staatsrats verlaufbar folgende Mitteilungen: Der Staatsrat hat in seiner heutigen Sitzung folgenden Beschluß: Der Staatsrat hat die Mitteilung des Armeecorpskommandos entgegengenommen, daß sich das Armeecorpskommando infolge der vollständigen Auflösung der Armee gezwungen gesehen hat, sich den Bedingungen des Siegers zu unterwerfen.

Aus Kunst und Leben.

Königliche Schauspiele. Es ist nun einmal allhergebrachter, aber deshalb nicht weniger bemerkenswerter Theaterbrauch, aus Grillparzers gewaltiger Trilogie vom goldenen Stiefel nur das letzte Drama 'Medea' als Parade- und Effektspiel für sprachgewaltige Primadonnen herauszugreifen, die beiden anderen Teile, die sicher noch mächtigere poetische Schönheiten enthalten, einfach zu ignorieren.

Es hält an der Hoffnung fest, daß aus dem Zusammenbruch Österreich-Ungarns eine staatliche Ordnung hervorgehen wird, welche eine lange dauernde Gemeinschaft mit dem Deutschen Reich und Deutsch-Österreich begründen wird.

Der Verzicht des Kaisers Karl auf das Armeecorpskommando.

W. T. B. Wien, 4. Nov. (Mitteilung des Wiener L. L. Korps.) Kaiser Karl übergab am 2. November das Armeecorpskommando an Feldmarschall Frhrn. Kocbek.

Eine nationale Volkswehr für Deutsch-Böhmen.

W. T. B. Reichenberg, 4. Nov. Die deutsch-böhmische Landesregierung beauftragte den Regierungsrat Hrácl als Militärfeldkommandant von Leitmeritz, eine nationale Volkswehr für Deutsch-Böhmen zu schaffen.

Ungarns „Neutralität“!

W. T. B. Budapest, 3. Nov. Ministerpräsident Karolyi empfing Redakteure Budapestischer Blätter, denen er mitteilte, daß die ungarische Regierung sich am 1. Nov. selbstständig zur sofortigen Waffenruhe entschlossen habe, wobei die Regierung in Rücksicht sog. daß die von der Entente geforderten Bedingungen sich von einer Waffenruhe nur formal unterscheiden.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Fliegerangriff auf Wiesbaden.

Das Reichliche Telegraphenbureau verbreitet die folgende Meldung: Berlin, 3. Nov. Wie besonderer Entwertung ist im ganzen deutschen Volk die Meldung von dem nächtlichen Fliegerangriff auf Wiesbaden aufgenommen worden, die vor einigen Tagen durch die deutsche Presse ging. Dieses Vorgehen der berühmten englischen unabhängigen Luftstreitkräfte, die wohl auch diesen Angriff ausgeführt haben dürften, verdient wirklich ganz besonders festgehalten zu werden. Es ist geeignet, auch den Kreisen unseres Volkes die Augen zu öffnen, die bisher den blauen Dunst der englischen Humanitätsheuchelei noch nicht zu durchblenden und den wahren Charakter unseres erbittertesten Feindes noch nicht zu erkennen vermocht haben.

Eingiehung der silbernen Halbmarkstücke.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Die Rheinischschiffahrt. Zu dem niedrigen Wasserstand ist jetzt als neues Hindernis der Rheinschiffahrt ein sehr starker Rebell gekommen, der den Schiffsverkehr fast vollständig lahmlegt.

Balkansachen als Flüchtlinge. Auch in den Straßen unserer Stadt sieht man jetzt Militärgepöppe, die aus Balkansachen bestehen. Die Hufe dieser Tiere sind beschlagen. Sie sind kleiner als unsere großen bayerischen Zugochsen, sollen sich aber im Zug bewähren. Auffallend sind ihre langen und spitzen Hörner.

Ein Einbruchdiebstahl wurde während der Nacht zum 1. d. M. in einem Putzgeschäft im westlichen Stadtteil verübt. Dabei fielen den Einbrechern 96 Pfund Butter (Verteilungsware) in 60 bis 400-Grammpäckchen sowie eine Waage zur Beute. Das Untergestell der Waage ist aus Eisenblech und grau gestrichen. Rechts hat die Waage eine Rarmorplatte, links eine Gussplatte. Die Waage sowohl wie die mit abhanden gekommenen zugehörigen Gewichte (200 Gramm bis 5 Gramm aus Messing) tragen den Stempel von 1917. Durch Einschlagen einer Erkerleiste wurde in ein hiesiges Pelzgeschäft eingebrochen, dabei wurden die nachstehend bezeichneten Pelzwaren gestohlen: ein Seal-Kamin-Paletot, Futter hellgelb mit Gold gemuliert, Wert 4650 M.; ein Seal-Kamin-Paletot, Futter hellblau mit Gold gemuliert, Wert 4400 M.; ein Seal-Kamin-Paletot, Futter hinten dunkelblau, vorn braun und buntemuliert, Wert 4200 M.; 7 1/2 Stück australische Opssum, je 400 M. Wert. Also ein Verlust von 18 250 Mark. Ein nächster Einbruch wurde in ein bewohntes Landhaus an der Grillparzerstraße während der Nacht zum 1. d. M. unternommen. Die Diebe überstiegen die Garteneinfriedigung, rissen an einem Kellerfenster die Eisenvergitterung heraus und drangen in den Keller ein. Durch das dabei verursachte Geräusch wurden die Hausinsassen aus dem Schlaf geweckt und ihr Herkommen nötigte die Eindringlinge zur Flucht.

Minor Kollig. Gestohlen wurde ein zweirädriger Handwagen, an welchem beide Eichenbäume abgedroschen sind.

Wiesbadener Bergnügungsbahnen und Lichtspiele.

Thalia-Theater. Ab heute Dienstag gelangt der neue Verub-Alber-Film 'Die Liebe des von Roul' zur Erstaufführung. Das Programm bringt die lustige Komödie 'Vinselpugi randeruzelt' und die militärisch-antike Aufnahme 'Einschießen von 21-Zentimeter-Raketen an der Westfront'.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

w. Dohheim, 5. Nov. Auf dem hiesigen Bahnhof kam es gestern abend zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Bauern und Frankfurter Käuflern, bei welchem die Leittragenden in der Hauptsache die Frankfurter gewesen zu sein scheinen.

Handelsteil.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

Table with columns for location (W. T. B. Berlin, 5. Novbr.), unit (Drachtenbericht), and telegraphic exchange rates for various countries like Holland, Denmark, Sweden, Norway, Switzerland, etc.

Amtliche Wechselkurse der Notenbanken.

Table with columns for bank/location (Deutsche Pl., Belg. Plätze, etc.) and exchange rates for Copenhagen, Stockholm, Petersburg, etc.

Ausländische Wechselkurse.

w. Zürich, 4. Nov. Wechsel auf Deutschland 70.50 (zuletzt 71.50), auf Wien 89.50 (37.-), auf Holland 210.- (210.-), auf New York 5.02 (4.98), auf London 23.87 (23.75), auf Paris 91.75 (91.25), auf Italien 77.75 (77.50), auf Kopenhagen 134.- (133.-), auf Stockholm 141.- (141.50), auf Christiania 134.- (135.-), auf Petersburg 94.- (95.-), auf Madrid 103.- (102.75), auf Buenos-Aires 225.- (225.-).

Banken und Geldmarkt.

Zeichnung zur 9. Kriegsanleihe. Die Firma Dyckerhoff u. Widmann, A.-G., teilt uns mit, daß sie für sich und ihre Beamten zur 9. Kriegsanleihe den Betrag von 1 200 000 Mark gezeichnet hat.

Industrie und Handel.

Kalivndikat Das Syndikat versendet an die deutschen Abnehmer seine neuen Geschäftsbedingungen, Preisliste und Rahmatsätze. Letztere sind rückwirkend ab 15. Juli d. J. Bis auf weiteres können nur Aufträge auf prompte Lieferung in den Gruppen 1 (Karnallit), 2 (Kainit-Hartsalz und Syrlinit) sowie 4 (Chloralkalium) angenommen werden. Neue Chloralkaliumaufträge können aber kaum vor 6 bis 7 Monaten erledigt werden.

Zuckerfabrik Franstadt in Franstadt. Bei ungefähr gleich hohen Abschreibungen wie im Vorjahr (135 264 M.) wird eine Dividende von 35 Proz. (i. V. 25 Proz.) beantragt.

Reklamen.

Der Letzte Augenblick

Mittwoch 1 Uhr ist Schluß der Zeichnungsfrist für die 9te Kriegsanleihe!

Darum zeichne unverzüglich, wer noch nicht gezeichnet hat!

Wettervoraussage für Mittwoch, 6. Novbr. 1918 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wolkig, geringe Niederschläge, mild.

Wasserstand des Rheins am 5. November.

Table with columns for location (Biebrich, Pegel) and water level measurements against the 1.06 m mark.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptredakteur: K. Hegerhorst.

Verantwortlich für Redaktions- und politische Nachrichten: K. Hegerhorst für den Unterhaltungs- und Lokalteil: S. v. Rauendorff; für den lokalen u. provinziellen Teil und Gerichts- u. Losader: für den Handelsteil: M. G. für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der S. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Spezialabende der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

kleiner Gesellschaft, während Herr Wiegner (König Kreon) einiges an Entschiedenheit der Charakteristik fehlte. Die Natürlichkeit des Konversationsstils ist hier kaum am Platze. Frau Riffel als Gora fand das rechte Boloret für Medea's fanatische Begleiterin, und Herr Ehrens gestaltete als Herold die Nachzöge zu schaurigem Stimmungsbild. Die Regie bot außer dem vortrefflichen Zusammenspiel gute, aber nicht übertrieben stilisierte Bühnenbilder; nur möchten wir doch lieber den letzten Akt nach des Dichters Vorschrift nicht missen. Die rechte Stimmung geht so verloren, abgesehen von der Unwahrscheinlichkeit solchen Ausfalls im brennenden Palast. Die hinderlichen misgünstigen Leber hier wie fast immer. Die ganze Darstellung aber mit ihrem großen künstlerischen Ernst erweckt, wie nochmals gesagt werden soll, die Sehnsucht nach Ergänzung dieses Lorlos.

K. P.

Kleine Chronik.

Bühnenkunst und Musik. 'Eine Walzernacht', die neueste Operette des Leipziger Tenorbuffos Rudi Gfaller, Text von Hans Radwih und Bruno Defer, fand bei der Uraufführung im Erfurter Stadttheater sehr freundliche Aufnahme. Der Komponist mußte vom zweiten Akt ab oft erscheinen. — Im Hoftheater zu Schwerin fand am 27. Oktober unter Leitung von Professor Willibald Kochler mit ungewöhnlich großem, wohlverdientem Erfolg die Uraufführung einer neuen dreiaktigen Oper 'Der heilige Morgen' von Hori Platen statt. Der Text von Fritz Dietrich behandelt die Liebes- und Lebensgeschichte eines russischen Bauern, der, mit Gewalt von Soldaten gepreßt, fahnenflüchtig wurde, um der Geliebten sein Wort einzulösen und der durch den gemeinsamen Tod mit ihr das Jenseits zur freibewährten Erhebung des getriebenen Volkes gibt. Die moderne, aber äußerst melodische Musik läßt einen musikalischen Volksdramatiker erkennen. Das Werk weiß drei große dankbare Rollen auf. Die Autoren und sämtliche Mitglieder wurden unzulänglichst während der Uraufführung.

# Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend, E. G. m. b. H.

Büro: Hellmundstraße 45 :: Zentrallager: Göbenstraße 17.  
Telephon Nr. 489, 490, 491, 6140, 6141, 6142.

Unsere diesjährigen

## Mitglieder-Versammlungen

finden in nachfolgender Reihenfolge statt:

**Mittwoch, den 6. November, abends 8 Uhr**

für die Verkaufsstellen Koonstraße und Westendstraße: im „Gewerkschaftshaus“ (kleiner Saal), Wellrißstraße 49.

**Donnerstag, den 7. November, abends 8 Uhr**

für die Verkaufsstellen Bismarckring und Gneissenaustraße: im „Gewerkschaftshaus“ (kleiner Saal), Wellrißstraße 49.

**Freitag, den 8. November, abends 8 Uhr**

für die Verkaufsstellen Helenestraße und Hellmundstraße: im „Gewerkschaftshaus“ (kleiner Saal), Wellrißstraße 49.

**Samstag, den 9. November, abends 8 Uhr**

für die Verkaufsstellen Bertramstraße und Ellenbogengasse: im Restaurant „Wartburg“, Schwalbacher Straße.

### Tagesordnung

zu sämtlichen Versammlungen ist folgende:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Genossenschaftliche Aussprache.
3. Neuwahl der Vertrauensleute.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, insbesondere die Frauen ganz ergebenst ein und sehen recht zahlreichem Besuch entgegen. F 659

Die Verwaltung.

### Amfliche Anzeigen

**Sonnenberg**  
Bekanntmachung.  
Ausgabe von Margarine am Mittwoch, den 6. November 1918, in den hiesigen Geschäften (40 Gr. für jeden verbrauchsberechtigten Einwohner).  
Die Lebensmittel-Ausweisfarbe ist vorzusetzen.  
Sonnenberg, 4. 11. 1918.  
Budel. Bäckermeister.

**Bekanntmachung.**  
Die der Gemeinde überwiesene Petroleummenge ist so gering und wird auch in diesem Winter so gering bleiben, daß im Interesse einer gerechten Verteilung davon Abstand genommen werden muß.  
denjenigen Landwirten u. Großviehhaltern Petroleum auszuweisen, die Lichtleitung in der Wohnung haben und deren Fortsetzung zu den unbeleuchteten Nebenräumen zu erreichen ist.  
Sonnenberg, 1. 11. 1918.  
Der Bäckermeister,  
A. S.: Schrift. Beigeordn.

### Nichtamtl. Anzeigen

**Aufforderung.**  
In der Nachlasspflegsache der am 23. d. M. verstorbenen Eheleute Viehbändl. Fris. Alwarbt. Nachstraße 6, fordere ich Gläubiger und Schuldner auf, sich innerhalb 8 Tagen schriftlich bei mir zu melden. 1188  
Wiesbaden, 31. 10. 1918.  
Der Nachlasspfleger:  
Barner,  
Stadtkämmerer a. D.  
Schönes Porzellan, Silber, rühmlichen Album, Tafel, alles Realische billig bei Rad. Selenestr. 15, 2. r.

Frisch eingetroffen:  
**1 Waggon Rote Speisemöhren**

Zentner 15 M., Pfd. 16 Pf.

**Adolf Seelbach**

Blücherstr. 19, Part. Telephon 4468.

**Anzündholz und Abfallholz, sowie Kantholz, Bretter und Latten**

liefert frei Haus

**W. Gail Wwe.,** Schwalbacher Straße 2.  
Telephon Nr. 84. 1184

**Prima Rote Speisemöhren**

Pfd. 15 Pf.

**Knapp,**

Göbenstr. 20.

**Brombeertee**

vorzügl. Risch. Pfefferminz-Tee gebe so lange Vorrat. Paket zu 1 u. 2 M. ab. Schupp. Waterloostraße 5, 3. St.

Nütze die warmen Quellen Wiesbadens!

Wer zu Hause badet, vergeudet Gas und Kohlen, darum

## Bade im Badehause!

Nachstehende Hotels haben eigene Thermalquelle im Hause oder direkte Zuleitung:

**Adler**  
**Augusta Victoria-Bad**  
**Zum Bären**  
**Bellevue**  
**Bender**  
**Goldener Brunnen**  
**Hessischer Hof**  
**Hohenzollern**  
**Kölnischer Hof**

**Zum Kranz**  
**Nassauer Hof**  
**Palast-Hotel**  
**Pariser Hof**  
**Schwarzer Bod**  
**Spiegel**  
**Viktoria-Hotel**  
**Weisse Lillen**  
**Weisses Ross**

## Haarschmuck

in Horn, Celluloid und Schildpatt

**Haarnetze**

**Haubennetze.**

Reichhaltiges Lager in fertigen

**Damenscheiteln, Zöpfen, Turbangestellten,**

**Unterlagen, Transformationen.**

## Gustav Herzig

Tel. 314 Webergasse 10 Tel. 314.

### Wiesbadener Weinstuben

und 1141

vormals **U 9 Kaffee U 9** vormals

Marktstr. 26. :: Marktstr. 26

**Täglich Künstler-Konzert.**

Uebe bis auf weiteres meine **Praxis** aus.

Sprechstd.: 9—6.

**B. Spiesberger, Dentist**

Langgasse 41.

### Wer Kriegsbeschädigte

Kaufleute, Bürohilfen und Arbeiter aller Berufe

benötigt, wende sich an die F 245

**Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt.**

Dogheimer Straße 1.

## Goldene Trauringe

in allen Preislagen

nur solange Vorrat.

## Uhrenhaus A. Bok

Langgasse 4.

## Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

**Flack, Luisenstrasse 44**

neben Residenztheater. 1022

## Husten.

**Wiesbadener Tabletten**

gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, NACH-

salarrh und dergl. mehr. 1166

Schützenhof-Apothete, Langgasse 11.

**Heide-Reiser-Bejen**

große Partie, St. 40 Pf.

K. u. M. Darmstadt.

25 Frankenstraße 25 und

17 Steingasse 17.

**Prima Hundetuchen**

der Pfund M. 1.95.

Dir. Dogheimer Str. 12.

Ruffhaken-Ertract zum

Dunfelmachen d. grauen

Haare, m. läng. u. weich,

u. Klettenwurzel v. 1 M.

an bei Sulzbach, Damen-

str. 4. Weid. 4.

Holzstollen zu haben

Oranienstr. 34, Rohlfendf.

**Waschbürsten**

**Abseifbürsten**

**Schrubber**

in größter Auswahl.

billigste Preise.

Stichg. 11

**M. D. Gruhl, Tel. 2199.**

**Parlettboden- und**

**Linoleumwachs,**

flüssige Bohnermasse, fest.

Parlettwachs und Stahl-

füße verläuflich. 1023

**W. Gail Wwe.,**

Schwalbacher Straße 2.

Telephon 84.

### Wiesbadener Tanz- u. Turnschule

Zu meinen Turnkursen für Mädchen, Knaben und

Kinder von 4 Jahren ab bitte ich um weitere gefl.

Anmeldungen. Einzel-Unterricht für schwache und

mit Haltungsschwächen behaftete Kinder jederzeit.

Tanz-Unterricht für jedes Alter, in Kursen und

Einzelunterricht. Nähere Auskunft erteilt und An-

meldungen nimmt entgegen

Frau Frieda Sauer, geb. von Velde,

kaatl. gepr. Turnlehrerin.

Rohlen, Rofe, alle Transporte fährt bill. Senfweiß. Werberstr. 10.

## 1710

ist die Nummer der „Grünen Radler“

Mittelstraße 3, an der Langgasse.

Reparieren alles schnell und billig und distret.

**Inh. Ludwig & Müller**

Kriensindaliden.

## Moment- Kugeln

sicherste Ratten u. Mäuse- Vernichtung (ganz frisch),

Ref. 2 M. Kammerjäger Schmitt,

11 Helenestr. 11.

Wass. Logenb. Rudt- bodt steht zum Verkauf frei.

Dormann, Oranienstr. 88. Telephon 3462.

Wer übernimmt das Anfert. von Zigarren bei mir im Hause? H. Müller, Blatter Str. 84.

## Autogarage

sofort für 1 oder 2 Autos gef. Näh. Chr. Reiminger, Schwalbach, Str. 47. Gde. Raurittstr. Rödelbach.

## Lücht. Mädchen

in kleinen Haushalten nach Köln gesucht. Vorstellung vorm. 11—12 od. nachm. 3—4 Uhr bei Mehl, a. St. Hotel Sonnenhof, Luitens-

straße.

Waschfrau u. Wäscherin sofort gesucht. Biel, Bertramstraße 17.

## Zahnpraxis

sucht sofort tüchtigen Herrn

zur Abhaltung d. Sprech-

stunden für halbe Tag. Firm in Operativ wie Feinart Bedienung. Off. u. B. 937 Taubl. Verloren

## Lücht. Kontoristin

mit langj. prakt. Tätig-

keit u. prima Bezug, perf. in Stenogr. u. Maschinens-

schreiben, sucht a. 15. Nov. oder später Stellung; nur auf erstklass. Posten wird

reflektiert. Gefl. Ange-

bote unter B. 937 an den Taubl. Verloren erbeten.

## Verloren

Samstag nachm. in der

Rircha ein schw. Samthut. Abzugeben gegen Belohn.

Raumbacher Str. 23, 1.

Waschperleentete verl. Oranienstr. Bahnhof. Bel. Friedrich, Oranienstr. 48.

Montag, 4. 11/18 vorm. eine braune

**Reisetasche**

altteufelie Kurhaus stehen

gelassen. Abzu. gegen Be-

lohn. Koffelstraße 22.

## Haarkamm

verloren im Kerotal. Ab-

gabe. Belohn. Hotel Mole.

Belunden

Geldtasche mit Inhalt.

Heinrich Reber, Regier-

Str., Blücherstraße 3, 3.

## Graue Rahe

abhanden gekommen. Bitte

gegen sehr gute Belohnung

abzugeben. Dohs. Str. 121.

Vorderhaus.

**J. Hertz**  
Langgasse 20.

**ABTEILUNG  
TRAUER**

Mäntel / Blusen  
Kleider / Jackenkleider  
Röcke / Unterröcke

Maß-Anfertigung sofort.

**Klavier-Reparaturen**  
unter Garantie!  
Rheinstr. 52, Schmitz.

Trauerhut,  
wenig geizig, gut erhalt.  
preiswert zu verl. auch  
eine Rücken- u. Gas-Luxa  
billig zu verkaufen. Kraft,  
Rietzing 11, 2.

**Rotos-Leppich**  
4,50 Mtr. lang, 2 Mtr.  
breit, auterb. preisw. ab-  
zugeben. Kreis Darmstadt,  
Krankenstraße 25.

**Porzell.-Service**  
fast neues  
für 12 Personen preisw.  
abzugeben. Ankauf von  
3-5 nach von Meul,  
Bierstädter Straße 40.

**Schlafzimmer**  
Neues herrschaftl.  
hell-eich. u. mod. Küchen-  
Einricht. (Schreinerarbeit)  
preisw. bei Klapper, Am  
Körner 7, 1 l.

**Trauer-Drucksachen**

In vornehmer Ausstattung fertigt  
innerhalb weniger Stunden die  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Tagblatthaus :: Fernruf 6650/53

Kontore geöffnet werktäglich von 8 Uhr morgens  
bis 7 Uhr abends.

Am 5. Oktober 1918 fiel im tapferen  
Kampfe

**Feldwebellieutenant Reinsberg.**

Er war ein wackerer mutiger Soldat, ein  
unermüdblicher, pflichttreuer Führer, und  
allen ein lieber treuer Kamerad. F 637

Im Namen  
des Offizierkorps des Bionier-Batls. 199:  
**Jacobs**  
Sauptmann u. Bail-Kommandeur.

**Todes-Anzeige.**  
Am 3. November starb plötzlich im Alter  
von 71 Jahren unsere liebe Schwester,  
Schwägerin, Tante und Großtante

**Frau Lina Böhm Wwe.**  
geb. Schiemann.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Carl Schiemann.**

Die Beerdigung findet auf Wunsch der  
Verstorbenen in aller Stille statt und wird  
gebeten, auch von Blumenpenden abzusehen.  
Wiesbaden, Mexiko, Windau, Romand,  
Berlin.

**Dankfagung.**

Allen Verwandten und Bekannten, welche  
beim Hinscheiden unseres lieben Vaters ihm  
die letzte Ehre erwiesen haben, sprechen wir  
hierdurch unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Kinder:  
**Grete und Franz Horn**  
Familie Braungart  
Familie Geib.

Süßliche Spielfachen,  
reiz. Puppenküche, Pupp.  
Herde, Spiele, alles Mög-  
liche billig zu verl. bei  
Mad. Seelenstr. 15, P. r.

**Keine Gliederpuppe**  
75 cm groß, mit Kleidung,  
sowie ar. Reklusoid-Baby  
billig zu verl.

Rahmeyer,  
Nahmitrakte 38, Bdd. 3.

**Brillanten, Perlen**  
Schmuckfaden, Uhren,  
Reiten, Service, Kosale,  
Leuchter, Bestecke, Pfand-  
scheine faust zu hohen Pr.  
Geizhals, Webergasse 14.  
Telephon 4139.

**Leppiche, Läufer**  
Vorlägen aller Art neuen  
hohen Preis zu kauf. gef.  
D. Siver, Reichstr. 11  
Telephon 4878

Moderne, gut erhaltene  
**Schlafzimm.-Einrichtung**  
kol. aus Privatband zu  
kauf. gef.; Roboa bevor-  
zugt. Off. m. Breisung  
an Raff. Wilowir. 4, 8,  
Riaarenformen s. l. gef.  
Küller, Platter Str. 54.

**Grundesamt Wiesbaden**

**Sterbefälle.**  
Am 30. Okt.: Krankenschwesterin  
Sofie Weidmann, 26 Jahre. —  
2. Novbr.: Ehefrau Christiane  
Wirtzbach geb. Wehren, 33 J.;  
Ehefrau Karoline Schöder geb.  
Marguth, 67 J. — 3.: Kontor-  
istin Theresie Großhans, 27 J.;  
Privateiere Gertrude Schmitt,  
69 J.; Schreinermeister Heinrich  
Schumacher, 66 J. — 4.: Schülerin  
Sulanna Heintze, 11 J.; Rentner  
Friedrich Wendtman, 64 J.;  
Margarete Schimmel, ohne Be-  
ruf, 16 J.; Postkassierer August  
Heberling, 33 J.; Ehefrau  
Karoline Krupp geb. Kunz,  
58 J.; Invalide Julius Krauß,  
74 J. — 5.: Emma Mayer,  
ohne Beruf, 18 J.

Er, den so lieb wir hatten,  
Er kehret nicht mehr heim,  
Im fernem, fremden Lande,  
Auf freiem Felde ruht sein Gebirn!

Er lag so frisch von bannen,  
Von Heimat, Hof und Haus,  
Nun ruht er voller Frieden  
Von seinen Taten aus.

Tabeim um den Entschlafenen  
Wand' treues Auge weint,  
Seinen treuen, klaren Augen  
Die Sonne nie mehr scheint!

Lieferschütterter erhielten wir die traurige  
Nachricht, daß unser lieber Sohn

**Wilhelm Kron**

im blühenden Alter von 19 Jahren nach treuer  
Pflichterfüllung in den letzten Kämpfen am  
17. Oktober sein junges Leben durch den  
völkermordenden Weltkrieg lassen mußte.

**Henriette Körner.**  
**Wilhelm Körner.**  
Schiersteiner Straße 11.

Heute mittag 12<sup>1/2</sup> Uhr starb nach kurzem  
Krankenlager unser guter Vater, Schwieger-  
vater, Großvater, Urgroßvater, Schwager  
und Onkel,

**Herr Josef Salm**  
im 87. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Emma u. Lina Salm.**  
Schierstein, 2. November 1918.  
Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag  
4 Uhr vom Trauerhause, Luisenstr. 1, aus statt.

Samstag nacht entschlief nach kurzem, schwerem Leiden  
unsere liebe, herzengute Tochter und Schwester

**Wilhelmine**  
im blühenden Alter von 20 Jahren.

Und heute entriß uns der unerbittliche Tod auch unsere  
innigstgeliebte zweite und letzte Tochter und Schwester

**Emma**  
im Alter von 18 Jahren.

Im tiefsten Schmerz:  
**Familie Adolf Mayer**  
Dopheimer Straße 75.  
Wiesbaden, den 5. November 1918.

Die Beerdigung beider Verstorbenen findet Donnerstag,  
den 7. Nov., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Süd-  
friedhofs aus statt.

Allen, die ihn liebten, die erschütternde Nachricht, daß  
unser heißgeliebter, guter Sohn und Bruder, unser Liebling  
und Stolz,

**Julius Scheurer**  
nach kurzer, schwerer Krankheit Sonntag nacht im Alter von  
17 Jahren von Gott abgerufen wurde.

Die tieferschütterten Hinterbliebenen:  
**S. Scheurer, Musiklehrer, und Familie.**  
Wiesbaden, Bleichstraße 35.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3<sup>1/4</sup> Uhr  
auf dem Südfriedhof statt.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Für die allseitige, liebevolle Teilnahme, welche mir  
und meinen Kindern anlässlich des Helidentodes unseres über  
alles geliebten Gattens und Vaters entgegengebracht wurde,  
sage ich meinen tiefgefühlten Dank.

In tiefem Schmerz:  
**Jula Ost, geb. Jaumann.**  
Wiesbaden, im November 1918.

**Nachruf.**

In den schweren Abwehrkämpfen des  
Oktobers starb den Tod fürs Vaterland

**Leutnant d. R. Ost**

Inhaber des E. K. 1. u. 2. Klasse  
und der Groß. Hess. Tapferkeitsmedaille.

Durch den Verlust dieses Offiziers ist im  
Regiment eine unausfüllbare Lücke entstanden.  
Als Soldat ein Muster von Tapferkeit und  
unermüdblicher Pflichterfüllung, ist der Ge-  
fallene keinen Untergebenen stets ein leuch-  
tendes Vorbild und seinen Vorgesetzten eine  
wertvolle Unterstützung gewesen, als Kamerad  
hat er sich im Offizierkorps viele Freunde  
erworben, die keiner in Treue und Verehrung  
stets gedenken werden.

Mit der Geschichte des Regiments ist sein  
Name für immer verbunden; er wird im  
Regiment nie vergessen werden.

Im Felde, den 27. Okt. 1918.  
Infanterie-Regiment „Kaiser Wilhelm“  
(2. Groß. Hess.) Nr. 116  
J. A. d. R.-K.  
Zidendath, Major. F 637

Gestern entschlief sanft nach schwerem  
Leiden mein innigstgeliebter guter Mann,  
unser lieber Bruder, Schwiegerjohn, Schwager  
und Onkel,

**Herr August Heberling,**  
Postschaffner,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes,  
im Alter von 33 Jahren.

In tiefer Trauer:  
Lina Heberling, geb. Reidenbach.  
Familie Wilhelm Heberling.  
Familie Wilhelm Ohmann.  
Familie Adam Görg.  
Familie Ludwig Reidenbach.

Wiesbaden (Johannisbergerstr. 3), Meyer,  
Mainz, Hohenstein, den 4. Nov. 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den  
7. November 1918, nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr, auf  
dem Südfriedhof statt.

Am 10. Oktober erhielten wir die traurige  
Nachricht, daß mein lieber Mann, der treu-  
bejorgte Vater seiner Kinder, Bruder,  
Schwager und Onkel, der

**Wehrmann**  
**Anton Hasselbach**  
Inhaber des Eisernen Kreuzes  
II. Klasse

nach 4<sup>1/2</sup> jähriger treuer Pflichterfüllung den  
Helidentod fürs Vaterland gefunden hat.

Die tieftrauernde Gattin  
nebst 2 Kindern  
Familie Karl Hasselbach  
(s. St. im Lazarett)  
Familie Heinrich Hasselbach  
(s. St. im Felde).  
Familie Philipp Strieder.  
Wiesbaden, Adlerstraße 28.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme an dem uns so schwer be-  
troffenen Verluste unserer teuren Ent-  
schlafenen, sowie für die reichen Kranz-  
spenden sagen wir Allen auf diesem  
Bege herzlichen Dank.

Im Namen aller trauernden  
Hinterbliebenen:  
**Heinrich Först**  
und Kinder.